

bestätigte den Frieden mit Preußen. Auch Frankreich trat vom Kriegsschauplatz ab, da sah sich auch Maria Theresia genöthigt, ihren stolzen Sinn zu beugen, und der Hubertsburger Frieden im Jahre 1763 machte dem Kriege ein Ende. Friedrich behielt Schlesien.

### 175. Preußen nach dem siebenjährigen Kriege.

Der Friede von Hubertsburg war geschlossen; Friedrichs Feinde hatten Schlesien seiner eisernen Faust nicht entreißen können. Nicht einen Fußbreit Landes trat er ab. Aus der ungeheuren Gefahr, von seinen Feinden zermalmt zu werden, war er gerettet. Sein Ruhm war über allen Meid erhaben. War er auch nicht in jeder Schlacht Sieger gewesen, so hatte er doch ein in der Geschichte einziges Beispiel gegeben, was Fähigkeit und Entschlossenheit gegen die größte Uebermacht zu vollbringen im Stande ist. Er zog im Triumphe in Berlin ein. Mehr als sechs Jahre waren dahin gegangen, seit er seine Hauptstadt zuletzt sah. Sie war glänzend erleuchtet, und als Friedrich in einem offenen Wagen, mit Ferdinand von Braunschweig, dem Sieger von Minden und Orefeld, an seiner Seite, durch die Straßen fuhr, grüßte ihn die Menge mit lautem Jubelruf und Segenswünschen. Er wurde durch diese Zeichen von Unhänglichkeit bewegt und rief wiederholt aus: „Lang lebe mein theures Volk, lang leben meine geliebten Kinder!“ Trotz der Aufschmückungen konnte er doch überall die Spuren von Zerstörung und Verfall wahrnehmen. Die Stadt war mehr als einmal geplündert worden. Die Bevölkerung hatte sich beträchtlich vermindert. Im Vergleich mit den übrigen Theilen des Königreiches hatte Berlin jedoch wenig erlitten. Die Zerstörung von Privatvermögen, die Noth aller Stände war so gewesen, daß es das festeste Herz erschüttern mußte. Fast jeder Theil des Landes war der Schauplatz des Krieges und eines mit schonungsloser Wildheit geführten Krieges gewesen. Kroatenbanden hatten in Schlesien unmenschlich gehaust. Kosacken waren zu Tausenden gegen Pommern und Brandenburg losgelassen worden. Die Contributionen allein, die von den habgierigen Feinden erhoben worden waren, beliefen sich, wie man sagte, auf mehr als hundert Millionen Thaler, und der Werth von dem, was sie erpreßten, war wahrscheinlich nicht viel geringer, als der Werth von dem, was sie zerstörten. An vierzehntausend Häuser lagen in Asche. Die